

Theo Duivenvoorde

Ständig in Bewegung

Bibliothek und elektronische Ressourcen der Europäischen Kommission

Im Jahr 2018 wird die Dienststelle Bibliothek und elektronische Ressourcen der Europäischen Kommission – zuvor Zentralbibliothek genannt – ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Die Bibliothek ist eine zentrale Einrichtung für das gesamte Kommissionspersonal und untersteht der Generaldirektion (DG) für Bildung, Jugend, Sport und Kultur (EAC). Sie besitzt jeweils in Brüssel und in Luxemburg einen Geschäftssitz.¹

Die Print- und Online-Sammlungen der Bibliothek sind eines der wichtigsten Archive für den Zeitraum seit der Unterzeichnung der Römischen Verträge im Jahr 1957, und sie sind eine einzigartige Informationsquelle zum Thema Integration in Europa. Den Beschäftigten der Kommission, Angehörigen anderer EU-Einrichtungen und Kommissionsfremden stehen das bibliothekseigene Recherchetool Find-eR oder die Leseräume zur Verfügung, um in der Sammlung nach Medien zu suchen.

In den vergangenen Jahren haben die Bibliothek und die elektronischen Ressourcen ihre digitalen Bestände erheblich ausgeweitet, weitere Auskunftsdienste eingerichtet und Tools für das vereinfachte Suchen und Abrufen von Daten implementiert.

Aufgabe, Zielgruppe und Sammlungen

Seit ihrer Gründung besteht die Aufgabe der Bibliothek im Wesentlichen unverändert darin, den Kommissionsmitarbeitern so zeitnah und effizient wie möglich hochwertige Informationen zu allen Themen und Interessengebieten zur Verfügung zu stellen.

Aus diesem Grund bietet die Bibliothek in erster Linie Services für die Beschäftigten der Kommission an. Seit 1973 können auch externe Nutzer und Besucher (Fachleute und Wissenschaftler, Vertreter der Wirtschaft, Pädagogen, Diplomaten, Beamte aus EU-Staaten, Juristen und Doktoranden) auf die Sammlungen zugreifen. Wissenschaftliche, Öffentliche und Spezialbibliotheken weltweit können Fernleihbestellungen für ihre Benutzer tätigen.²

Die breitgefächerte Sammlung der Bibliothek spiegelt die Bedeutung wider, die der EU inzwischen in der heutigen Welt zukommt. Während der Schwerpunkt in den 1950er- und 1960er-Jahren fast ausschließlich auf juristischen und Wirtschaftsthemen lag, wurden mit der Zeit andere Themenbereiche ergänzt, darunter Landwirtschaft, Wissenschaft und Sozialwesen sowie Bildung und Kultur. Die aktuelle Sammlung

umfasst Publikationen über Aspekte wie internationale Beziehungen, Wirtschafts-, Sozial- und Weltpolitik, Industrie, Handel, Transportwesen, Finanzwesen, Gesundheit, Währungsbeziehungen, Umwelt und Informationstechnik.

Über offizielle Veröffentlichungen hinaus umfasst die Bibliothek rund 500 000 Druckerzeugnisse, darunter Monografien, Nachschlagewerke, Jahrbücher und Zeitschriften. Im Jahr 2016 luden die Kommissionsmitarbeiter aus den über 7 000 verfügbaren elektronischen Zeitschriften mehr als 220 000 elektronische Artikel herunter. Unter den Top 10 finden sich *Nature*, *Science*, *The European State Aid Law Quarterly*, *The European Food Safety Authority Journal*, *The Journal of European Competition Law & Practice*, *The Common Market Law Review*, *Energy Policy*, *The Lancet*, *The Journal of Common Market Studies* und *The European Foreign Affairs Review*.

Die Bibliothek verwendet 50 Prozent des Ankaufsetats für elektronische Ressourcen. Im Einklang mit der Devise »Digital First« soll sich dieser Prozentsatz bis Juli 2020 auf 70 Prozent erhöhen.

Katalogisierung und Indexierung

Die Bibliothek verwendet die angloamerikanischen Katalogisierungsregeln im Format MARC 21. Sie erwägt jedoch, diese in naher Zukunft durch den RDA-Katalogisierungsstandard (Resource Description and Access) zu ersetzen.

Um die Metadatenkodierung (Katalogisierung) zu beschleunigen, sammelt die Bibliothek Metadaten vom Amt für Veröffentlichungen, kommerziellen Verlagen und WorldCat, der weltgrößten bibliografischen Datenbank. Hierdurch erhalten Informationsfachleute mehr Zeit, um sich auf die Realisierung von Services zu konzentrieren, die eine evidenzbasierte Strategieplanung unterstützen.

Für die Indexierung wird das European Commission Library Automated System (ECLAS) benutzt. Die Bibliothek arbeitet jedoch aktuell in Kooperation mit dem Amt für Veröffentlichungen daran, den mehrsprachigen Thesaurus der Bibliothek, EuroVoc, mit ECLAS abzugleichen, um ihn nach und nach komplett zu ersetzen.

Bibliotheksmanagementsystem und Find-eR

Im Jahr 2006 wurde das Bibliotheksmanagementsystem gründlich überarbeitet, um eine vollständige Kompatibilität der Services mit der Web-Technologie zu erreichen. Man entschied sich damals für das System Aleph, welches zehn Jahre im Einsatz war. Im September 2016 startete die Bibliothek ein öffentliches

¹ Aus dem Englischen übersetzt von Susanne Gagneur

² Die Ausleihfrist beträgt in der Regel sechs Wochen. Für die Europäischen Dokumentationszentren (EDZ) ist die Fernleihe kostenlos. Alle anderen Bibliotheken können die Ausleihe-Services über Gutscheine von der International Federation of Library Associations and Institutions nutzen.

Ausschreibungsverfahren mit dem Ziel, ein neues cloud-basiertes und integriertes Bibliotheksmanagementsystem zu erwerben. Sobald die neue Rahmenvereinbarung in Kraft ist, beginnt die Bibliothek mit dem Migrationsprozess und dem stufenweisen Abbau von Aleph.

Dank des neuen Systems kann die Bibliothek Benutzern Services zur Verfügung stellen, die über den Leistungsumfang einer traditionellen Bibliothek hinausgehen. Die Bibliothek würde ebenfalls davon profitieren, die Software als ein Dienstleistungsmodell nutzen zu können, um lokale Ressourcen freizumachen.

Im November 2015 wurde ECLAS durch das webbasierte Suchmaschinen-Tool Find eR (besser bekannt unter dem Handelsnamen »Primo«) ersetzt. Find eR...

- umfasst die bibliothekarische Sammlung der Europäischen Kommission und darüber hinaus eine Sammlung von E-Books sowie Millionen von Online-Zeitschriftenartikeln in vollständigem Wortlaut;
- fungiert als Plattform für die annähernd verzögerungsfreie Suche nach einer Fülle von lizenzierten Ressourcen wie zum Beispiel Fachzeitschriften, Datenbanken, Arbeitsdokumente, Open-Access- und digitale Archive über eine einzige Schnittstelle;
- besitzt das Potenzial, die Art und Weise zu revolutionieren, in der die Bibliothek Services bereitstellt. Die Suche gestaltet sich mühelos, und die Ergebnisse werden in ähnlicher Weise angezeigt wie bei anderen bekannten Suchmaschinen. Beschäftigte können innerhalb von Sekunden Online-Zugriff auf Volltexte erhalten, vorausgesetzt, sie verwenden ihr EU-Login-Konto.
- ermöglicht Benutzern, Suchkriterien individuell anzupassen, sie mit Tags zu personalisieren, bibliografische Nachweise abzurufen, Objekte auszuleihen, Bibliografieverzeichnisse anzulegen und sie Kollegen und anderen Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Was kommt als Nächstes? Angesichts der Tatsache, dass die Bediensteten in zunehmendem Maße unsere elektronischen Dienstleistungen nutzen, gelten unsere Überlegungen der Frage, welche Services die Bibliothek und die elektronischen Ressourcen ihnen auf mobilen Endgeräten anbieten können. Die Bibliothek arbeitet eng mit der Generaldirektion Informatik (DIGIT) zusammen, um die Nutzer in die Lage zu versetzen, von jedem Standort außerhalb des Kommissionsnetzwerks aus nach elektronischen Ressourcen der Bibliothek zu suchen und auf sie zuzugreifen. Dies stellt einen entscheidenden Durchbruch beim zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Informationen dar.

Aktionsplan und Zukunftsvision

Die Bibliothek hat für die Jahre 2017 bis 2020 einen Aktionsplan entworfen, dessen Ziel es ist, noch benutzerorientierter zu arbeiten, den Bediensteten maßgeschneiderte Services anzubieten, die Führungsposition der Bibliothek beim Corporate Information Management (CIM) auszubauen und einen

Theo Duivenvoorde ist Leiter der Dienststelle Bibliothek und Elektronische Ressourcen der Europäischen Kommission. Er studierte Übersetzungswissenschaften und Jura und war zunächst in einem niederländischen Verlagsunternehmen beschäftigt. Bei der Europäischen Kommission hatte er diverse Posten in Generaldirektionen inne, darunter in der DG Übersetzung, der DG Humanressourcen und Sicherheit und beim Europäischen Amt für Personalauswahl (EPSO).

sinnvollen Beitrag für Initiativen im Bereich Wissensmanagement innerhalb der Kommission zu leisten.

In den nächsten Jahren sind folgende wichtige Maßnahmen geplant:

- die Implementierung des neuen cloud-basierten, integrierten Bibliotheksmanagementsystems;
- eine Steigerung bei der Nutzung elektronischer Ressourcen und die Ausarbeitung einer Lifecycle-Strategie für unsere Sammlungen mit dem Ziel, die Print-Bestände weiter zu reduzieren;
- die Einführung einer DDA-Internetplattform (Demand Driven Acquisition), über die die Bediensteten bei der Auswahl und dem Erwerb von E-Books noch besser involviert und die Bestände noch nutzerorientierter gestaltet werden können;
- eine erkennbare und konstruktive Mitwirkung bei Initiativen der Kommission im Bereich Wissensmanagement;
- die Implementierung mobiler Apps (»Bibliothek auf dem Smartphone«);
- die Bereitstellung von Informationen über Alphabetisierungstrainings für die Mitarbeiter;
- die Personalanpassung und -schulung.

In den letzten 20 Jahren konnten wir beobachten, dass Bibliotheken eine Wandlung durchgemacht haben, die nicht nur durch die Informationstechnik, die Globalisierung, den Wettbewerb und die Wirtschaft vorangetrieben wurde, sondern auch durch die Erwartungen und Ansprüche der Benutzer. Zweifellos werden die Bibliothek und die elektronischen Ressourcen der Europäischen Kommission diese Herausforderung meistern.

Nützliche Links:

- Find-eR: <http://ec-europa-finder.hosted.exlibrisgroup.com>
- Website Bibliothek und elektronische Ressourcen: http://ec.europa.eu/libraries/index_en.htm
- Facebook-Seite der Bibliothek der Europäischen Kommission: <https://www.facebook.com/EuropeanCommissionLibrary>
- EuroVoc: <http://eurovoc.europa.eu/drupal/>